

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 48

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Elemente des Zweizügers.

v.

In Nr. 276 stoßen wir auf eine Häufung bestehender Fesselungen: Weiß sichtet seine Dame und die beiden Springer, Schwarz Dame, Läufer und Turm gefesselt. Der Lösungszug (1. Dg4) ändert an diesem Zustande nichts, stellt aber Schwarz vor Zugzwang, wobei er genötigt ist, durch Entfesselung eine mattdrohende Figur von Weiß freizugeben. 1... T bel, Ld2 oder Sf2 entfesselt Sc2, 1... LxL oder d6—d5 entfesselt Sf3, 1... D bel. oder Sg3 entfesselt die Dame.

Das nächste Problem (Nr. 277) zeigt die Entfesselung der weißen Dame, zu der Schwarz durch einen Drohzug von Weiß gezwungen wird. 1. e7 droht e8D#. Dieses Matt kann Schwarz auf verschiedene Art abwenden. 1... Tac3, Tec3, Se5, Sf6 oder f7—f6 (gestattet das Eingreifen der schwarzen Dame), immer hebt er aber die Fesselung der weißen Dame auf, wobei wiederum zu beachten ist, daß jeder Verteidigungszug von Schwarz ein anderes Damenmatt hervorruft: 2. D×A4, D×B6, Dd5, Dc4, Dd7#.

Eine sehr feine Darstellung von Fesselungsproblemen treffen wir in Nr. 278. Die weiße Dame verläßt eine Drohstellung und begibt sich in Selbstfesselung (1. D×c7); aus dieser Fesselstellung heraus droht sie nun wirklich Matt (De6#), da die Fesselfigur, die schwarze Dame, ihrerseits wiederum gefesselt ist. Es ergeben sich nun folgende Abspiele: 1... Sc3 2. Sb2+ (schwarzer Selbstverbau auf c3); 1... Ld4 (entfesselt die Dame) 2. Sa5# (schwarzer Selbstverbau auf d4) 1... Sc3 2. D×D# (schwarze Verstellung); 1... D×T 2. D×T#.

Im vierten unserer Beispiele endlich (Nr. 279) dreht sich das Spiel um die Entfesselung eines schwarzen Verteidigungsbauern, die auf acht verschiedene Arten vor sich gehen kann, aber acht verschiedene Schädigungen der schwarzen Stellung und infolgedessen acht verschiedene Mattsetzungen nach sich zieht. 1. Th5 fesselt den Be5 und droht infolgedessen 2. d4#. Schwarz kann dies verhindern mit 1... Dd3 resp. Sd3, worauf Weiß mit 2. Te6 resp. a×b4# antwortet. Es bleiben also nur die Versuche, den Be5 zu entfesseln, womit wir zu den thematischen Abspielen kommen: 1... Lf5 (Ld5, Lg5, d5, Sg5, Tg5, Df5, Sd5) 2. Tb5 (Sd7, Ld6, Dc7, Df2, Se6, ab4, Te6) #.

In Nr. 278 haben wir in einer Variante ein neues Element kennengelernt: die Verstellung. Um der Mattdrohung De6 zu begegnen, kann Schwarz Sc3 ziehen, er schädigt sich aber damit selber, indem er die Verteidigungskraft von Te2 und Lf2 unterbindet und damit die Mattsetzung D×D gestattet. Mit der Betrachtung dieses Abspiels haben wir einen ersten Blick auf ein Problemgebiet von einer ungeheuren Ausdehnung geworfen. Wir wollen uns den Ueberblick etwas erleichtern, indem wir nur dann von Verstellung reden, wenn die Wirksamkeit einer Figur durch Dazwischenziehen einer zweiten Figur der gleichen Farbe unterbrochen wird, während wir die Verstellung der Wirkungskraft einer gegnerischen Figur als Absperzung oder Aussperzung bezeichnen wollen.

Die schwarze Verstellung wirkt vielfach überraschend, weil sie erst als unangenehme Nebenerscheinung eines Verteidigungszuges auftritt und durch die Antwort von Weiß plötzlich in

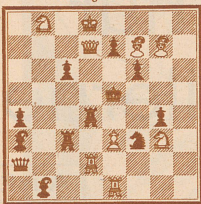
SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

den Mittelpunkt des Problemgehaltes gerückt wird. Die weiße Verstellung wirkt immer pikant, weil sie eine Selbstverstümmelung darstellt, die allein die Durchführung eines versterkten Planes gestattet.

Problem Nr. 283

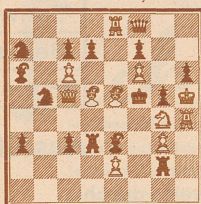
G. Cristoffanini
Pittsburg Post 1925



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 285

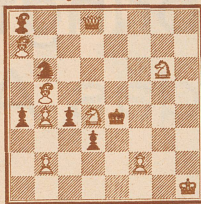
A. C. White und H. W. Barry
Norwich Mercury



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 284

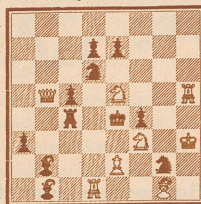
G. Heathcote
1. Pr. Kingstown Society Tourney



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 286

Brian Harley
Hampshire Post 1914



Matt in 2 Zügen

Partie Nr. 113

Am Großmeisterturnier zu Veldes stießen die hoffnungsvollsten Jungmeister wie Flohr, Kaszhan, Pirc und Stoltz mit den anerkannten Großmeistern zusammen, wobei sich recht interessante Vergleiche ziehen ließen. Sie zeigten sich nämlich dem wissenschaftlich fundierten, vorsichtigen Positionsspiel eines Nimzowitsch als ganz gut gewachsen; dagegen unterlagen sie (zahlmäßig genau mit 7½ : ½ Punkten) dem ungestümen Temperament Bogoljubows.

Weiß: Kaszhan

- 1. d2—d4 Sg8—f6
- 2. c2—c4 g7—g6
- 3. Sb1—c3 Lf8—g7
- 4. Sg1—f3 0—0
- 5. g2—g3 d7—d5
- 6. c4×d5 Sf6×d5
- 7. Lf1—g2 Sd5×c3
- 8. b2×c3 c7—c5
- 9. 0—0 Sb8—c6
- 10. e2—c3 Dd8—a5
- 11. Dd1—b3¹⁾ Ta8—b8
- 12. Sf3—d2 Da5—c7
- 13. Lc1—a3 b7—b6
- 14. d4×c5²⁾ Lc8—a6
- 15. Tf1—d1 b6×c5

Schwarz: Bogoljubow.

- 16. Db3—d5 Sc6—b4!!³⁾
- 17. Dd5—b3 Sb4—d3
- 18. Db3—c2 Dc7—a5
- 19. Sd2—b1 c5—c4
- 20. La3—c1 Tb8—b6
- 21. Sb1—a3 Lg7×c3
- 22. Ta1—b1 Tb6×b1
- 23. Sa3×b1 Lc3—c1!
- 24. f2—f4 Le1—f2+
- 25. Kg1—h1 Da5—h5
- 26. Sb1—d2 Lf2×g3
- 27. Sd2—f3 Lg3×h2!
- 28. Sf3×h2 Dh5×d1+

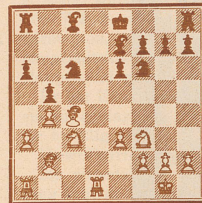
und Weiß gab auf

¹⁾ Besser geschah hier Ld2.

²⁾ Wiederrum nicht das stärkste; Db5 war hier am Platze.

³⁾ Dieses glänzende Opfer, das allerdings nicht leicht voraus-zusehen war, hätte mit 16. Dc2 verhindert werden können. Auf 17. cb4 folgt nun L×T 18. T×L Tfd8!; auf 17. L×S B×L darf Weiß den Bauern natürlich nicht zurückschlagen, weshalb Schwarz mit L×c3 und Tfd8 einen überwältigenden Angriff erhält.

Partiestellung.



In der Begegnung mit Flohr kam Bogoljubow in nebenstehender Stellung zum Zuge. Diese Situation schildert Meister Kmoch in der «Wiener Schachzeitung» mit köstlichem Humor; er schreibt: «Haben Sie Goldrausch gesehen? Erinnern Sie sich nur: 'Goldrausch' mit einer Glanzrolle Chaplins! Na also! Und jetzt die Hungerszene: Chaplin und sein hünenhafter Genosse in der Goldgräberhütte; tagede lange haben sie nichts gegessen; Verzweiflung; der Hüne bekommt Zwangsvorstellungen, Chaplin erscheint ihm plötzlich als bratwürdiges Hühnchen; der Hüne rekt seine Hünenatzen und will das arme Hühnchen einfangen; seine Absicht ist schauerhaft durchsichtig; es ist atembeklemmend. Ebenso beklemmend war es, als das arme Flöhrchen gegen Bogoljubow einen Eröffnungsfehler begangen hatte. Der Hüne rektete seine Hünenatze; seine Absicht war schauerhaft durchsichtig; aber er zog noch nicht, er deklarierte sich erst ein wenig; nahm die Tatze zurück, rektete sie wieder; man glaubte sein Schmatzen zu hören; endlich, bum! opferte er krachend den Springer auf b5. Das ist Bogoljubow. Wütendster Kampf ist für diesen Bärenmensch ein harmloser Spaß. Erwa wie für einen andern sanfte Gelenksübungen.» (Es folgte: 13. S×b5 B×S 14. L×b5 Ld7 15. T×d7 S×T 16. L×S Tc8 17. Se5 0—0 18. S×L Tfd8 19. b5 und Schwarz gab auf.)



SOENNECKEN >RHEINGOLD<

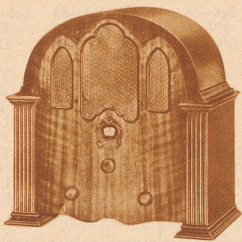
Der Expreß unter den Füllhaltern!

1. Schnell schreibfertig und schnell gefüllt
2. Sicher gegen irgendein Ausfließen der Tinte
3. Bequem beim Schreiben mit der jeder Hand angepaßten Goldfeder
4. Wertvoll im Material der Goldfeder und des in wundervollen Farben gehaltenen Schaffes
5. Elegant in Form und Ausstattung

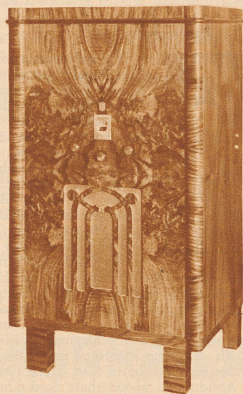
Füllung mit einer Hand, ohne Abschrauben irgendwelcher Teile

Preise:
Fr. 17.50 Fr. 22.50 Fr. 27.50

In verschiedenen Farben und Größen in allen Papeterien erhältlich



Fr. 370.— an, 5 Lampen
Super-Heterodyne-Schaltung,
Multi-Mu-Röhren, etc.



Fr. 780.— an
Grammo - Radio - Kombination
komplett mit Elektrowerk, etc.

Crosley=Radio

bringt nur
das Allerneueste

Ausführung	gediegen
Qualität	erstklassig
Trennschärfe	unübertroffen
Tonwiedergabe	wundervoll
Bedienung	denkbar einfach
Preis	konkurrenzlos

Ausführliche Prospekte gratis!

Bezugsquellennachweis durch
die GENERALVERTRETUNG

TITAN A.-G. STAUFFACHER-STRASSE 45/II ZÜRICH

wer von
möbeln spricht
denkt an

meer bern
Möbel luzern
huttwil

möbelfabrik
meer + cie ag
gegründet 1876



entwurf f. bussinger & w. b. in fa. meer + cie ag

darum lohnt sich ein besuch unserer ausstellungshäuser in
bern, effingerstraße 21—23 und luzern, centralstraße 18